



LTZ Augustenberg

Bedingungen für die landwirtschaftliche Forschung optimiert

Das neue Labor des Landwirtschaftlichen Technologiezentrums (LTZ) Augustenberg in Karlsruhe-Durlach ist seit Februar in Betrieb. Das Land Baden-Württemberg hat rund 7,1 Millionen Euro in den viergeschossigen Neubau für organische und anorganisch-chemische Analytik investiert.

Von Elke Rutschmann-Dietz

KARLSRUHE. Die Analyse und Forschung an Pflanzen des Landwirtschaftlichen Technologiezentrums (LTZ) Augustenberg in Karlsruhe-Durlach findet künftig in einem Laborneubau statt, der das bestehende, denkmalgeschützte Gebäude ersetzt. Der Neubau deckt damit den gestiegenen Bedarf an Laborflächen ab, der durch die Verlagerung der amtlichen Futtermittel- und Düngemitteluntersuchungen von der Universität Hohenheim an das LTZ entstanden ist. Bauherr ist das Land, vertreten durch Vermögen und Bau

Baden-Württemberg, Amt Karlsruhe. „Das Land investiert rund sieben Millionen Euro in den Neubau, damit die Forschenden in den neuen Laboren noch besser arbeiten können“, sagt Finanzstaatssekretärin Gisela Splett (Grüne).

Architektonischer Kontrapunkt zum historischen Altbau

Das neue Haus befindet sich an der Neßlerstraße in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Bestand des LTZ. Das viergeschossige Laborgebäude sei als „selbstbewusster Kontrapunkt zur Sandsteinfassade des Altbaus ausgeführt“, begründet das Waldbronner Büro Weindel Architekten seinen Gestaltungsentwurf.

Die Wissenschaftler fänden nun hervorragende Voraussetzungen für eine effiziente Gestaltung von Arbeitsabläufen vor, heißt es bei Vermögen und Bau Karlsruhe. Auf einer Fläche von 775 Quadratmetern sei eine hochwertige Laborausstattung für die organische und anorganisch-chemische Analytik von Futtermitteln, pflanzlichem Material, Böden

und Düngemittel vorhanden. Zur technischen Ausstattung gehört unter anderem eine zentrale Sauerstoff- und Edelgasversorgung. Die Lüftungs- und Regelungstechnik soll für optimale Arbeitsbedingungen und Energieeffizienz sorgen. Denn die Forschung stellt hohe Anforderungen an ein stabiles Klima in den Laboren. Die Wärmeversorgung erfolgt über ein Nahwärmenetz mit Biomasse. Auf dem Dach des Laborneubaus wurde eine Photovoltaikanlage installiert, die bis zu von 24 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr produzieren kann.

Der Neubau ist Teil eines Gesamtprojekts für das TLZ. Das Land will insgesamt 14,5 Millionen Euro investieren und mit dem Ausbau optimale Bedingungen für die Wissenschaftler schaffen.

Land investiert insgesamt 14,5 Millionen Euro

Dabei entfallen 7,1 Millionen Euro auf den Neubau, 700 000 Euro auf die Erschließung und Parkplätze, 4,7 Millionen Euro auf den Umbau des Altbaus und zwei Millionen Euro auf die Außenstelle Rheinstetten-Forchheim. Dort wird das ehemalige Tabaklabor in ein Büro- und Sozialgebäude umgebaut.

Im zweiten Bauabschnitt wird nun der Altbau saniert, der über eine 16 Meter lange gläserne Stahlbrücke mit dem Neubau verbunden ist. Dort entstehen die Auswertungs- und Büroarbeitsplätze für die Forscher. Den westlichen Abschluss des Gebäudetraktes bildet das Haupttreppenhaus, an das bei Bedarf ein weiterer Abschnitt angebaut werden könnte.

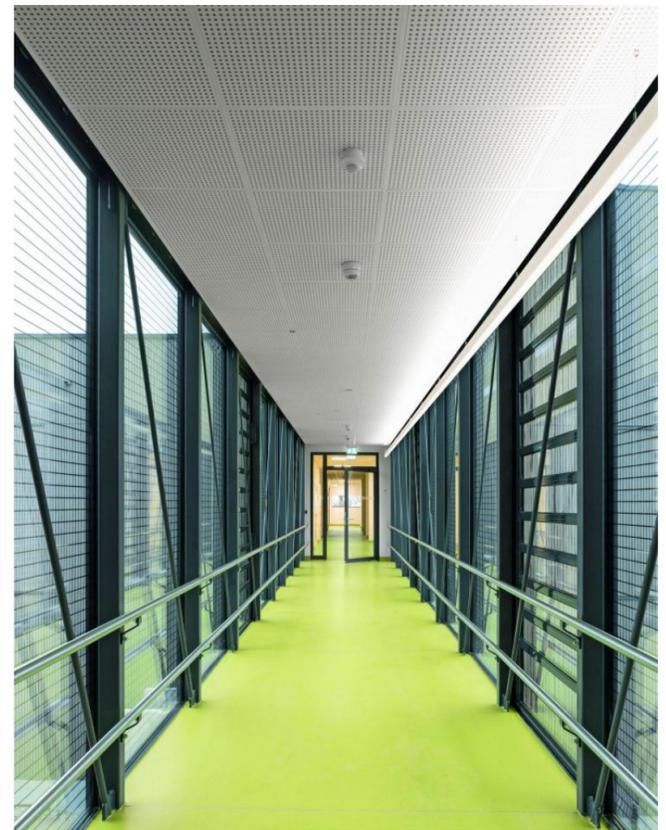


Das Landwirtschaftliche Technologiezentrum (LTZ) Augustenberg liegt im Landschaftsschutzgebiet Turmberg-Augustenberg in Karlsruhe-Durlach. Neben dem denkmalgeschützten Altbau wurde das neue Laborgebäude gebaut (oben).

FOTO: LTZ AUGUSTENBERG/JULIANE LANGER

Eine 16 Meter lange gläserne Stahlbrücke verbindet das neue viergeschossige Laborgebäude mit dem Altbau. Der wird in einem weiteren Bauabschnitt saniert. Dort werden die Auswertungs- und Büroarbeitsplätze der Forscher eingerichtet (rechts).

FOTO: ATELIER DIRK ALTENKIRCH



Daten und Fakten auf einen Blick

Maßnahme: Neubau Laborgebäude LTZ Augustenberg in Karlsruhe	Bauzeit: 1/2020 bis 12/2021
Bauherr: Land Baden-Württemberg vertreten durch Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Karlsruhe	Architekten: Weindel Architekten, Waldbronn
Nutzer: Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg	Kosten: 7,1 Millionen Euro
	Nutzfläche: 777 Quadratmeter
	Energieversorgung: Photovoltaikanlagen auf dem Dach

LTZ hat Nährstoffuntersuchungen von Böden und Pflanzen im Fokus

Karlsruher Forschungszentrum berät die Landespolitik bei Agrarthemen

KARLSRUHE. Die Aufgaben des LTZ Augustenberg in Karlsruhe sind vielfältig. So werden etwa Böden auf Nährstoffe untersucht, aber auch neue Methoden in der angewandten Forschung entwickelt. 2005 wurde der Obsthof Augustenberg im Rahmen der Verwaltungsreform Baden-Württemberg der Staatlichen Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalt (LUFA) Augustenberg angegliedert und ist wie diese seit Anfang 2007 ein Teil des LTZ Augustenberg.

Das LTZ ist die zentrale Einrichtung im Land für alle Untersuchungen im landwirtschaftlichen Bereich. Dabei stehen Nährstoffuntersuchungen von Böden und Pflanzen sowie die Nährstoffe in Futtermitteln im Fokus. Schadstoffuntersuchungen beispielsweise auf Schwermetalle und organische Schadstoffe sind ebenfalls fester Bestandteil der Arbeiten, die in dem Zentrum geleistet werden. In den Laboren der Einrichtung werden jährlich Tausende von Proben im Auftrag von Behörden, Unternehmen und Privatpersonen analysiert.

„Die chemischen Labore des LTZ sind akkreditiert und unterliegen damit einer regelmäßigen hohen Qualitätskontrolle“, heißt es aus dem baden-württembergischen Landwirtschaftsministerium. Die rund 300 Mitarbeiter befassen sich aber auch mit Fragen des Pflanzenbaus, der Pflanzengesundheit und der Produktqualität. Zudem berät das LTZ das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz und leistet auch fachliche Unterstützung bei der Vorbereitung gesetzlicher Vorschriften und politischer Entscheidungen.

Bei der Konzeption des neuen Laborgebäudes wurde bei der Auswahl der Leuchten berücksichtigt, dass die besonderen Anforderungen im Landschaftsschutzgebiet Turmberg-Augustenberg eingehalten werden, um zur Unterstützung der ökologischen Vielfalt beizutragen. Deshalb wurde eine insektenfreundliche Beleuchtung gewählt. Die Konstruktion der Leuchten vermeidet das Eindringen von Insekten, die Lampen haben eine reduzierte Lichttemperatur und durch die Abblendung nach oben wird die Lichtverschmutzung reduziert. Die Beleuchtungsstärke kann in den Nachtstunden zurückgenommen werden. (eru)



Die Lüftungs- und Regelungstechnik sorgt für ein stabiles Klima für die aufwendigen Forschungsarbeiten in den Laboren. FOTO: ATELIER DIRK ALTENKIRCH

Tragwerksplanung:

HAAG INGENIEURE

BÜRO FÜR BAUSTATIK T +49 7243 60584 0
GOETHESTR. 17 F +49 7243 60584 10
76275 ETTLINGEN INFO@HAAG-INGENIEURE.DE

HARTWICH ISOLIERTECHNIK

...Meisterbetrieb seit 1995!

- Blechbearbeitung
- Dämmung von:
- Industrieisolierung
- Anlagen, Prozessleitungen, Behältern,
- Brandschutz
- Rohrleitungen im Wohnungs- und Gewerbebau

Inh. Ralf Hartwich Fleckensteinstr. 4 76275 Ettlingen
Tel.: 0 72 43 - 94 54 47 E-Mail: info@hartwich-iso.de

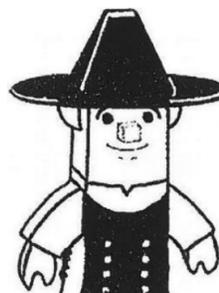
www.hartwich-iso.de

INTEGRIS
Sachverständige

Brandschutz
Elektrotechnik
Blitzschutz
Explosionsschutz

INTEGRIS
Sachverständigen-
gesellschaft mbH
Mannheim | Göppingen
Fon: 0621 - 430 071 94
www.integrissg.de

[www.archiv.staatsanzeiger.de/
service/shop](http://www.archiv.staatsanzeiger.de/service/shop)



SCHMIDT GmbH
Zimmereibetrieb

Grabener Straße 34 • 76646 Bruchsal
Tel. 0 72 51 - 8 10 48
Fax. 0 72 51 - 1 72 48
info@schmidt-zimmereibetrieb.de

Wö
Beratung
Planung
Objektüberwachung

INGENIEURBÜRO WÖRTZ PART MBB
Beratende Ingenieure • Planungsbüro für Elektrotechnik
Julius-Moser-Str. 13 • 75179 Pforzheim
07231/56986-0 • kontakt@buero-woertz.de

- Beleuchtungsanlage
- Sicherheitsbeleuchtungsanlage
- Brandmeldeanlage
- Informationstechnische Anlage
- Elektroinstallation
- Stromversorgungsanlage
- Datennetze
- USV-Anlage
- Photovoltaikanlage